



Lieber Gott, Post für dich

Jahresthema 2007/08

Woran man merkt, dass es Sommer wird

Es gibt einige Anzeichen, die uns spüren lassen, dass es endlich Sommer wird: Die Luft wird wärmer, die Pullover werden eingemottet, die Sandalen rausgeholt. Es zieht uns alle raus ins Freie, drinnen hält uns wenig mehr. Das Schuljahr geht zu Ende, Prüfungsstress lässt grüßen – aber, die Ferienzeit naht! Und mit dieser auch das Sommerlager, auf das sich die Jungschar- und Minikinder schon lange freuen.

Wahrscheinlich bist du bereits am planen und organisieren fürs

Sommerlager, bist auf der Suche nach einer/einem Köchin/Koch und stellst gerade den Brief mit allen wichtigen Informationen für die Eltern zusammen. Auch inhaltlich gilt es sich nun Gedanken zu machen: Vom Geländespiel übers Freundschaftsbänder knüpfen zum Lagerfeuerabend mit Stockbrot bis hin zur Abschlussparty, alles sollte im Vorfeld wohl überlegt und gut geplant sein. Ist dann die ganze Jungschar- und Minigruppe am Zeltplatz angekommen und das Gelände und die Gegend gemeinsam mit den Kindern erkundet, macht sich der ungewohnte Ort, der fehlende alltäg-

Für dich



Joschis Garten
(von Ursula Wöfel)

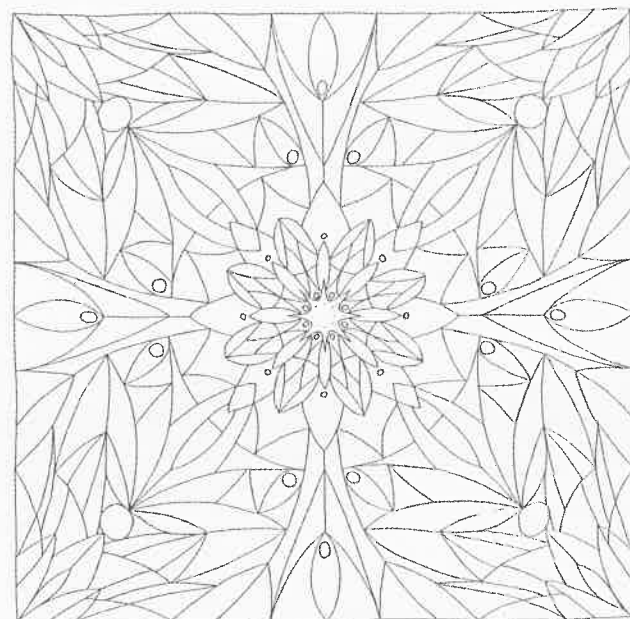
„Mein Garten ist wie ein Wald“, sagte Joschi. „Ringsherum ist alles zugewachsen, man kann nicht hineinsehen. In der Mitte ist eine Wiese mit Blumen, aber es gibt keinen Weg und keine Beete. Ein Bach läuft mittendurch. Am Ufer wachsen Blumen wie diese dort. „Schwertlilien?“, fragte die Frau. „So ähnliche“, sagte Joschi. „Und dann habe ich eine Hütte in meinem Garten, nein, eigentlich zwei. Eine ist oben, in einem Baum, man muss an einer Strickleiter hinaufklettern. Die andere steht zwischen den Bäumen in meinem Wald. Daneben ist der Gemüsegarten, da habe ich Radieschen und Salat gepflanzt und auch ein paar Kartoffeln. Abends ist es besonders schön. Dann rauschen die Bäume, und ich sitze mit meinen Freunden am Feuer. „Du musst ja auch zur Schule gehen“, sagte die Frau. „Ja“, sagte er, „natürlich.“ „Und deine Eltern erlauben dir, dass du

ganz allein im Garten schläfst?“ „Ich habe doch gar keinen Garten“, sagte Joschi.

Kennst auch du auch einen solchen Garten?
Wie sieht dein Garten aus?
Wo befindet sich dieser?

Gestalte ein Frühlingsmandala

Ein Mandala ist ein Bild, das sich von der Mitte ausgehend nach außen entfaltet oder dessen einzelne Elemente auf eine Mitte bezogen sind. Vielleicht eine seltsame Idee, einfach etwas anzumalen, so wie früher als Kind. Aber es hilft, zur Ruhe zu kommen, sich der Mitte anzunähern. Sich Zeit nehmen, etwas Zweckfreies, „Nutz-loses“ zu tun, mit einfachen Mitteln etwas Schönes zu gestalten.



liche Tagesablauf und das Fern sein von den Eltern bei dem einen oder anderen Kind bemerkbar.

Deshalb ist es wichtig, dass es für die Kinder Regeln und Rituale gibt, die den Lageralltag strukturieren, an denen sie sich orientieren können. Diese Dinge werden ihnen Vertrauen und Sicherheit geben. Ein Teil davon kann ein Morgenlob, ein Abendlob oder ein Tischgebet sein. Dafür findest du auf den folgenden Seiten einige Impulse und Gebetsvorschläge.

Aber nicht nur für das Sommerlager sondern auch für die Gruppenstunde soll auf diesen Seiten Platz sein: Kreatives, Spiel- und Bastelvorschläge rund um das Gebet warten darauf in den noch verbleibenden Gruppenstunden vor der Sommerpause von dir und deiner Kindergruppe ausprobiert und erlebt zu werden! Falls die verbleibenden Stunden für's Ausprobieren der Vorschläge nicht mehr reichen, das nächste Jungschar- und Minijahr kommt bestimmt!

Bausteine für die Gruppenstunde

Gebets-Trio

Du brauchst:

Spielkarten (siehe Vorlagen auf den Seiten 33 – 35)

So geht's:

Bei diesem Gebetsspiel müssen die Kinder zusammenpassende Karten mit Versen finden. Immer drei Karten ergeben einen Bibelvers. Die Symbole und die Nummern auf den Karten helfen den Kindern die zusammenpassenden Verse zu finden und diese dann auch in die richtige Reihenfolge zu bringen.

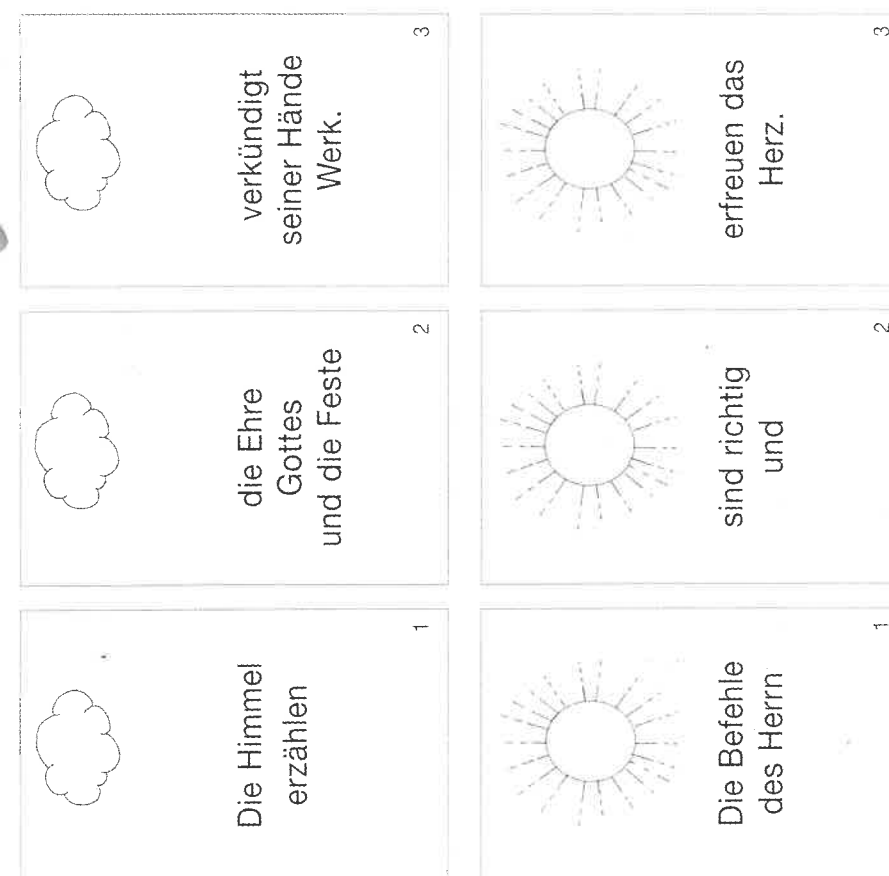
Die Karten werden gemischt und an die Kinder verteilt. Jedes Kind muss sechs oder neun Karten haben, sodass sich immer Trios bilden lassen. Nun darf reihum beim rechten Nachbarn jeweils eine Karte gezogen werden. Wer einen kompletten Bibelvers hat, legt diesen vor sich auf den Tisch. Am Ende des Spiels liegen alle Karten vor den Kindern. Zum Schluss dürfen die Kinder ihre Bibelverse der Reihe nach vorlesen. Es entsteht dadurch eine Art Gebet.

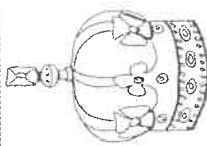
Alternative:

Jedes Gebet kann auch sofort nach dem Ablegen der Karten vorgelesen werden.

Die Bibelverse entstammen ausschließlich den Psalmen. Der Schwerpunkt soll bei diesem Spiel beim Loben und Preisen liegen. Da Kinder in der Regel Schwierigkeiten haben, Gott mit eigenen Worten zu loben, bieten die Psalmen eine wahre Fundgrube von Lob- und Preisgesängen.

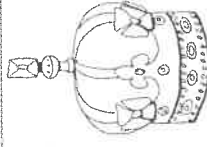
Quelle: E. GERNER: Mit Kindern beten in der Grundschule. Gebetsspiele und -aktionen, Calwer Verlag, Stuttgart 2006.



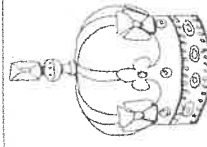
Der Herr, stark
und mächtig.

3



König der
Herrlichkeit?

2



Wer ist dieser
Herr?

1



Gott wird uns
segnen.

3



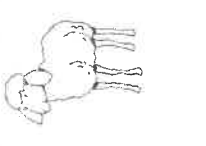
wird uns
segnen.

2



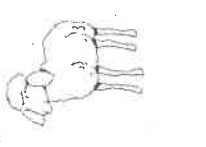
Gott, unser
Gott,

1



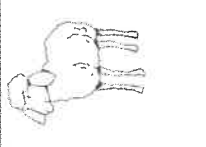
soll immer in
meinem Mund
sein.

3



allezeit und
sein Lob

2



Ich will den
Herrn loben

1



Gott ist unsere
Rettung.

3



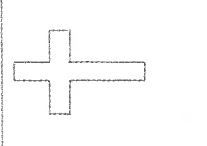
Er trägt für
uns Last,

2



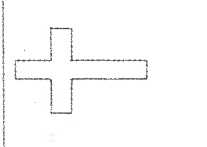
Gepriesen sei
der Herr
Tag für Tag!

1



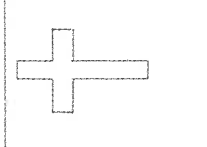
und Stärke.

3



unsere
Zuversicht

2



Gott ist

1



er allein.

3



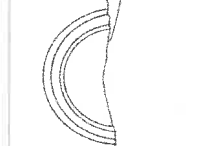
Er tut
Wunder,

2



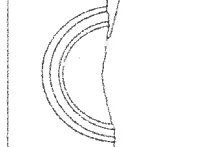
Gepriesen sei
Gott!

1

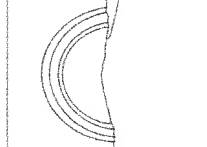
und gnädiger
Gott.

3



bist ein barm-
herziger

2



Du aber Herr,

1



was er will.

3



er kann
schaffen,

2



Unser Gott ist
im Himmel;

1



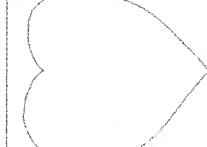
geduldig und
von großer
Güte.

3



ist der Herr,

2



Barmherzig
und gnädig

1



und fröhlich
sein.

3



Lasst uns
freuen

2



Dies ist der
Tag, den der
Herr macht.

1



und seine Güte
währet ewig.

3



denn er ist
freundlich,

2



Danket dem
Herrn;

1



seinen Gott
setzt.

3



auf den Herrn,

2



Wohl dem, der
seine
Hoffnung,

1



Der Gebetsstein

Du brauchst:

Leise Instrumentalmusik, Gebetssteine, wenn möglich in der Anzahl der Kinder

So geht's:

Die Gebetstexte werden auf Zettel geschrieben und auf große Steine geklebt. Die Kinder sitzen im Kreis. Bei leiser Instrumentalmusik und geschlossenen Augen wird hinter dem Rücken ein Gebetsstein herumgereicht. Stoppt die Musik, liest das Kind, das gerade den Stein in der Hand hat, das darauf stehende Gebet vor. Der Stein wird anschließend in die Mitte des Kreises gelegt und ein neuer wird in die Runde gegeben. Es ist darauf zu achten, dass die Musik immer bei unterschiedlichen Kindern stoppt. Wer nicht drangekommen ist, darf sich zum Schluss einen Stein aussuchen und das darauf stehende Gebet vorlesen.

Alternativen:

- ✗ Es können auch mehrere Steine in den Kreislauf gebracht werden.
- ✗ Wenn die Kinder mit dem freien Beten vertraut sind, kann auch mit Steinen ohne Gebetsvorlage gearbeitet werden.
- ✗ Die Kinder gestalten ihre Steine selbst und spielen dann damit.
- ✗ Jedes Kind darf sich (s)einen Stein mit nach Hause nehmen.

Gebetsvorlagen zum Aufkleben auf Steine:

- ✗ Lieber Gott, danke, dass du mir Freunde schenkst.
- ✗ Danke Jesus, dass du mein Freund bist.

Im Na - men des Va - ters fröhlich nun beginnen wir.
Im Na - men des Soh - nes kommen wir zusammen hier.
Im Na - men des Gei - stes bitten wir um Gottes Kraft.

Er hat alle Welt er - schaf - fen. Gott wir danken dir da - für.
Er ist unser aller Bru - der. Jesus Christ wir danken dir.
Je - dem Kind soll - er hel - fen, daß es seine Arbeit schafft.

- ✗ Danke Jesus, dass ich in einem Land leben darf, in dem es uns so gut geht.
- ✗ Danke Jesus, dass du mein Freund bist.
- ✗ Ich freue mich, lieber Gott, dass ich zu dir beten darf.
- ✗ Lieber Gott, bitte hilf unseren Jungschar- und Minileiter/innen, dass sie zu allen Kindern gleich fair sind.
- ✗ Danke für die vielen verschiedenen Pflanzen und Tiere.
- ✗ Lieber Gott, bitte beschütze uns auf dem Schulweg.
- ✗ Danke, dass du mir gerne hilfst.
- ✗ Lieber Gott, schenke mir Kraft, damit ich stark werde.

Tipp:

Das Spiel kann als Eröffnungsritual für jede Jungschar- und Mini-stunde gespielt werden.

Quelle: E. GERNER: Mit Kindern beten in der Grundschule. Gebetsspiele und -aktionen, Calwer Verlag, Stuttgart 2006.

Das Kreuzzeichenlied

Ein weiteres Ritual, das du mit den Kindern zu Beginn oder als Abschluss einer Gruppenstunde machen kannst, ist das gemeinsame Singen des „Kreuzzeichenliedes“:

Elfchen - Kreativ Gebete schreiben

Du brauchst:

Papier und Stifte

So geht's:

Die Kinder sollen ihre Gedanken zu einem Thema, Bild, Text oder Symbol in „Elfchen-Form“ schreiben. Das heißt, dass sie nur 11 Worte schreiben dürfen. Diese Worte sollen sie auf fünf Zeilen verteilen: In Zeile 1 beginnen sie mit einem zentralen Begriff zum Thema. Die Anzahl der Worte in den nächsten Zeilen wächst jeweils um eins. Nur Zeile 5 beschränkt sich wieder auf ein Schlusswort. Es spielt keine Rolle, ob die gefundenen Worte einfach aneinandergereiht werden oder einen Satz ergeben. Du wirst erstaunt sein, was dabei alles herauskommen kann. Beispiel: Elfchen zu einer biblischen Gestalt.

Mögliche inhaltliche Impulse für die Zeilen:

1. der Name einer biblischen Gestalt
2. wer das ist / eine Eigenschaft der Person
3. was sie tut
4. was dich an der Gestalt beschäftigt; eine Frage an sie
5. ein Abschlusswort, eine Antwort

Mögliches Ergebnis:

1. Amos (1 Wort)
2. ein Prophet (2 Worte)
3. riskiert sein Leben (3 Worte)
4. Warum tut er das? (4 Worte)
5. Berufen (1 Wort)

Quelle: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, Ludwig Rendle, Köselverlag 2007

Rondell - Gemeinsam ein Gebet schreiben

Du brauchst:

Papier und Stifte

So geht's:

Beim achtzeiligen Rondell-Gedicht wiederholen sich Satzzeilen nach vorgegebener Regel: Die Zeilen 1, 4 und 7 sind gleich, ebenso die Zeilen 2 und 8. Nur die Sätze in der 3., 5. und 6. Zeile wiederholen sich nicht. Du kannst einen zu wiederholenden Satz als Impuls vorgegeben, von den Kindern aus einem Text auswählen lassen oder selbst gefunden werden. Wenn du den Satzzeilen jeweils eigene Symbole zuordnest, dann geht es mit dem Zusammenstellen des Textes nachher leichter.

Zum Beispiel:

- Jesus, du bist anders.
- Du bist der Retter der Welt
- ❖ Warum gibt es noch Hunger und Krankheit?
- Jesus, du bist anders.
- ✗ du bist der Sohn Gottes
- Warum gibt es noch Krieg
- Jesus, du bist anders.
- Du bist der Retter der Welt

Quelle: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, Ludwig Rendle, Köselverlag 2007

Bausteine für das Sommerlager

Gebete für den Morgen

Guter Gott, der Tag erwacht,
ich hatte eine gute Nacht.
Begleit mich heute, sei bei mir,
für deinen Schutz da dank ich dir.

#

Das Licht, es grüßt den neuen Tag,
was er mir wohl heut schenken mag?
Du, lieber Gott, du wirst ihn lenken,
du wirst mir sehr viel schönes schenken.

#

Froh sitz ich in dieser Runde,
ich danke dir für jede Stunde.
Lieber Gott, du bist ganz nah,
ja, du bist heute für mich da.

#

Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du, Gott, in meiner Nähe,
du bist bei mir, danke schön,
willst mit mir durch den Tag nun gehn.

#

Der Tag beginnt, ich bin bereit,
ich weiß, wir gehen nun zu zweit.
Gott, du beschützt mich immerzu,
bis ich am Abend geh zur Ruh.

#

Ich bin gespannt auf diesen Tag,
was er mir wohl bringen mag?
Gott, ich leb ihn, ich bin froh,
grad diesen Tag, den mag ich so.

Aus: Rituale machen Kinder
Stark – Praxisbuch für den
Kindergarten, Ingrid Bier-
mann, Kösel Verlag 2002



Gebetskalender

Damit du am Morgen nicht ratlos vor den Kindern stehst und kein Gebet parat hast, wäre es eine nette Idee, einen Gebetskalender zu gestalten. Du kannst die oben genannten Gebete dafür verwenden oder selbst welche schreiben.

Bereite diesen bereits vor Lagerbeginn vor. Dieser Kalender enthält für jeden Tag am Sommerlager ein Gebet. Eigentlich ist so ein Kalender von der Idee her nicht viel anders als ein Adventkalender. Deiner Fantasie sind also keine Grenzen gesetzt!

Tipp: Als Variante zum Gebetskalender gibt es noch den Gebetswürfel. Du kannst natürlich auch die Kinder selbst die Morgen- oder Abendlüber während des Sommerlagers gestalten und vorbereiten lassen. Jeden Tag übernimmt ein anderes Zelt/Zimmer diese Aufgabe.

Tipp: Du kennst sicher das Lied: „Danke“ (du findest es im Singbuch „Ein Kreis beginnt zu leben“ auf Seite 26). Wie wäre es, wenn du gemeinsam mit den Kindern versuchst die Strophen selbst zu schreiben? Es gibt sicher Vieles für das die Kinder Danke sagen möchten.

Morgenspiele

Die folgenden Spiele kannst du nach Lust und Laune in das Morgenritual, beispielsweise vor oder nach einem Morgengebet einbauen oder auch für zwischendurch nutzen.

✕ Lustige Pantomime

So geht's:

Die Kinder sitzen im Kreis und schließen die Augen. Du weckst das rechte oder linke Kind neben dir und machst ihm eine pantomimische Bewegung vor. Danach weckt dieses Kind seinen Nachbarn und macht ihm wiederum diese Bewegung vor. Das geht nun reihum so weiter bis alle Kinder mitgemacht haben. Ist die Bewegung am Schluss immer noch dieselbe?

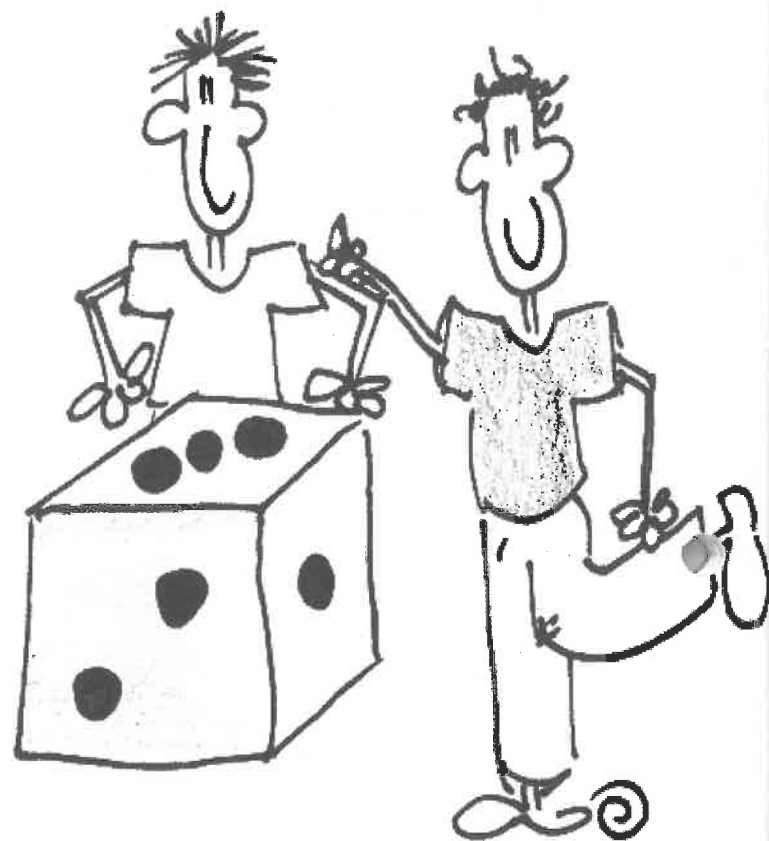
✕ Bewegte Würfelei

Du brauchst:

1 Kärtchen mit Würfelaugen für jedes Kind, 1 Würfel

So geht's:

Du bereitest, der Anzahl der Kinder entsprechend, Karten vor, auf denen Punkte entsprechend dem Zahlenbild eines Würfels zu sehen sind. Teile jedem Kind eine solche Karte aus. Die Kinder sollen sich nun ihre Zahl merken und die Karte verdeckt vor sich auf den Boden legen. Nun beginnst du mit dem Würfel zu würfeln. Würfelst



du beispielsweise eine 3 dann hüpfen alle Kinder, die auf ihrer Karte 3 Punkte haben auf einem Bein. Bei 5 alle Kinder, die 5 Punkte auf der Karte haben usw. Du kannst die Bewegungen vor jeden neuen Würfeln auch verändern.

Quelle: Rituale machen Kinder Stark – Praxisbuch für den Kindergarten, Ingrid Biermann, Kösel Verlag 2002

Mit dem Körper beten

Die Müdigkeit der Nacht heraus klopfen. Eine gute Idee, richtig munter zu werden, könnte eine kurze Körperübung sein. Diese hilft die Kräfte zu sammeln und konzentriert den Tag zu beginnen.

So geht's:

Du beginnst mit folgender Körperübung:

Für Brust und Bauch: Du nimmst beide Hände und greifst mit offenen Handflächen an deine Nieren (im Rücken, leicht seitlich, etwas oberhalb des Beckens) und atmest ruhig und ganz bewusst dort hinein. Du spürst, wie sich der Beckenraum mit Luft erfüllt und damit die Hände nach außen drückt. Dann nimmst du die linke Hand und legst sie auf den Bauch. Die rechte Hand legst du auf den Rücken. Und du atmest auf die gleiche Art und Weise ein und aus.

Nach dieser Körperübung sprichst du folgendes Segensgebet:

Segen

Gott gebe dir Kraft und Energie.
Deinem Atem schenke er Ruhe und Gelassenheit.
Er gebe dir ein gutes Polster
für die Zeit von Krankheit und Krisen.
Er schenke dir eine gute Haltung,
um aufrecht durchs Leben zu gehen.
Deinem Bauch schenke er gute Gefühle,
um nach ihnen dein Leben zu richten.
Er gebe dir richtige Entscheidungen,
um deinen eigenen Weg zu finden.
Deinem Bauch schenke er Schmetterlinge,
damit sie dem Leben Farbe und Schwung geben.
Er Sorge dafür, dass dein Magen nie leer bleibt,
und schenke dir das volle Leben.

Tipp: Eine weitere Körperübung für Kopf und Hals, die du ebenfalls in das morgendliche Ritual am Sommerlager aufnehmen kannst findest du hier: Du klopfst mit den Fingerkuppen der beiden Hände behutsam und rhythmisch über dein Gesicht, dann auf die Schädeldedecke. Die Finger wandern dabei von vorne nach oben, dann nach hinten. Du streifst mehrmals mit beiden Händen vom Hinterkopf über das Genick hinunter.

Dann nimmst du zwischen die Finger einer Hand ein paar Haare und ziehst daran den Kopf leicht nach oben. Nun senkst du zweibis dreimal leicht dein Kinn Richtung Brust – ohne dass dabei der Kopf nach vorne geht. Dann drehst du den Kopf langsam nach links und nach rechts (und zurück) jeweils bis ein Blick über die Schulter möglich ist. Schließlich zeichnest du noch mit dem Kopf einen Halbkreis, so als ob man einer Schiffschaukel hinterher schauen würde. Du beendest die Übung mit leichten Kreisbewegungen mit den Schultern.

Quelle: 3 Minuten Stille – Gebete und Meditationen für den Alltag / Jonathan Düring, Hubert Hering – Vier Türme Verlag 2007

Tischgebete...

Gott, du schickst uns die Sonne, Wind und Regen,
die Ernte bringt uns reichlich Segen.
Du gibst uns täglich unser Essen,
ich will das Danken nicht vergessen.
Diese Speise schenkt mir Leben,
ich dank für Sonne, Wind und Regen.

Quelle: Rituale machen Kinder Stark – Praxisbuch für den Kindergarten, Ingrid Biermann, Kösel Verlag 2002



...zum Rappen

Wir danken all denen, die den Tisch gedeckt,
und wir danken Gott, der hinter all dem steckt.
Du bist ein Gott, dem man danken kann,
und jetzt fangen wir zu essen an.

...zum Singen oder Rappen

Danke! (2 x Klatschen) Danke! (2 x Klatschen)
Danke! (2 x Klatschen) Danke! (2 x Klatschen)
(Und dann das Ganze noch mal)
Danke guter Gott, wir danken dir!

...zum Singen im Kanon

(Kann mit C, Am, F, G auf der Gitarre begleitet werden)
Der Tisch ist reich gedeckt,
wir haben keine Not,
das haben wir entdeckt,
wir danken dir, oh Gott!

Quelle: <http://frommechaoten.de/bezirksjugend/impulsecke/tischgebete.php>

Eine Mitmachgeschichte für den guten Hunger

Damit der große Hunger kommt, kannst du vor oder auch nach dem Tischgebet eine lustige Mitmachgeschichte mit den Kindern machen.

Du brauchst:

Text der Mitmachgeschichte

So geht's:

Die Kinder stehen auf und schieben ihren Stuhl ein wenig nach hinten. Du beginnst nun die Geschichte vorzulesen. Jedes Mal, wenn das Wort Orange vorkommt gehen die Kinder einmal tief in die Hocke und richten sich dann wieder auf.

Es war einmal eine kleine Orange. Die lag mit vielen Orangen in einer Kiste, die im Keller stand. Jeden Morgen kam eine Frau, holte aus dem Korb eine Handvoll Orangen und ging dann fort. Die kleine Orange war neugierig. Wohin brachte die Frau so viele Orangen? Jeden Morgen hoffte die kleine Orange, dass auch sie aus der Kiste geholt würde. Eines Morgens war es dann soweit. Die kleine Orange wurde mit vielen anderen Orangen aus der Kiste genommen. Die kleine Orange war ganz aufgeregt. In der Küche angekommen, legte die Frau alle Orangen auf ein Brett und dann kam sie mit einem großen Messer. Oje, jetzt wurde eine Orange nach der anderen geschält, klein geschnitten und in eine Maschine gelegt. Auch die kleine Orange wurde geschält, klein geschnitten und



in die Maschine gelegt. Da wurden die Orangen alle wild durcheinander gewirbelt, bis der süße Saft aus ihnen herausflog. Er wurde in einer Kanne aufgefangen. Diese Kanne voll Orangensaft trug die Frau zu den Kindern und goss den Saft in ihre Gläser. Ruck zuck hatten die Kinder den Saft getrunken. Und so landete die kleine Orange im Bauch eines dieser Kinder und wusste nun, wozu Orangen nützlich sind.

Quelle: *Rituale machen Kinder Stark – Praxisbuch für den Kindergarten*, Ingrid Biermann, Kösel Verlag 2002

Gebete für den Abend

Lieber Gott!
Nun leg ich mich schlafen,
nun geh ich zur Ruh,
mein Vater im Himmel,
behüte mich, du!

Wie schön ist die Welt! *Bildergebetbuch für Kinder bis zum Schulalter – C. u. R. Abeln Verlag Butzon&Bercker Kevelaer 1989*

Herr, der Tag geht zu Ende.
Ich blicke zurück auf Straßen, Zimmer, Tische.
Aber besonders auf die Menschen in den Straßen,
auf die Menschen in den Zimmern,
auf die Menschen an den Tischen.
Ich habe mit ihnen gesprochen, habe gelächelt.
Ich habe mit ihnen gearbeitet und gegessen.
Ich bin ihnen begegnet und wohl auch auf die Nerven gegangen.
Ich habe sie gereizt, getröstet, geliebt.
Das alles, Herr, habe ich Menschen getan;
das alles, Herr, habe ich dir getan.
Vergib mir, tröste mich, bleibe bei mir.

Deinen Frieden, Herr, gib uns vom Himmel,
und dein Friede bleibe in unsern Herzen.
Lass uns schlafen in Frieden und wachen in dir,
auf dass wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten. (Alkuin)

Quelle: http://www.karl-leisner-jugend.de/Gebete_Abend.htm

Jesus, dein ist der Tag und dein ist die Nacht,
Vieles war heute gut und schön...



Anderes war schlecht und böse..., verzeih mir.
Du kennst und liebst mich.
Dir vertraue ich.
Sei bei mir jetzt in der Nacht und lass mich Morgen
gesund erwachen. Amen

Quelle: unbekannt

Tipp: Du kannst den Abend auch mit einem Lied abschließen beispielsweise mit dem „Abendlied“. Du findest es auf Seite 3 im Liederbuch „Ein Kreis beginnt zu leben“

Stille Aktion für den Abend

Du brauchst:
1 Kerze, Zündhölzer, Papier und Stifte, 1 Dankebox, 1 Kummerbox

So geht's:
Suche für diese Übung einen geeigneten Ort aus. Es bietet sich beispielsweise eine Lichtung im Wald oder eine Wiese an. Bastle aus zwei Schuhkartonen die zwei Boxen.

Die Kinder bilden einen Kreis um die Kerze herum. In der Mitte stehen ebenfalls die „Dankebox“ und die „Kummerbox“. Sobald sie zur

Ruhe gekommen sind, sprichst du langsam folgenden Text:

Setz dich aufrecht hin. (Kurze Stille)
Lass deine Arme locker hängen. (Kurze Stille)
Schließe deine Augen. (Kurze Stille)
Fühle, wie dein Körper den Boden berührt. (Kurze Stille)
Spüre, wie dein Atem aus und einströmt. (Kurze Stille)
Höre auf die Geräusche um dich herum. (Kurze Stille)
Werde ganz ruhig.

Wenn wir in der Stille vor Gott sind, dürfen wir unseren Tag Gott hin halten.
Wir können all das geben, was nicht gelungen ist. (Kurze Stille)
Wir können ihm dafür danken, was wir heute erlebt haben.

Nun können die Kinder ihre Gedanken zum Tag auf Zettel schreiben. Danach werfen sie jene Dinge, für die sie dankbar sind in die „Dankebox“. Jene Dinge, die nicht so gut gelaufen sind, was sie gestört oder verärgert hat, kommen in die „Kummerbox“. Folgende Fragen können beim Formulieren hilfreich sein:

- ✗ Was haben wir/ich heute geschafft?
- ✗ Was war gut?
- ✗ Was hat gestört?
- ✗ Wofür möchte ich Danke sagen?

Nach einer Idee aus: *Besinnungszeiten gestalten – Information für Gruppenleiter/innen / 72 Stunden, ohne Kompromiss- Kath. Jugend Österreichs* Oktober 2006

Besinnlicher Abschluss fürs Sommerlager

Gebetsmandala gestalten

Du brauchst:
1 Bogen weißes Packpapier (für den großen Mandalakreis zum Ausmalen), Farben, Pinsel, 1 Kerze, Streichhölzer, besinnliche Musik

So geht's:
Bereite das Mandala zum Ausmalen bereits im Vorfeld vor. Die Kinder setzen sich im Kreis auf. Falls es mehr als 20 Kinder sind, sollten mehrere Kreise gebildet und entsprechend mehr Material vorbereitet werden. Schalte nun die meditative Musik ein und lege den Papierkreis mit den vorgezeichneten Mustern in die Mitte. Die Kinder lauschen nun für kurze Zeit der Musik. Stell dann die brennende Kerze in die Mitte. Du kannst die Anleitungen und das Gebet frei formulieren, oder verwendest folgenden Text:



Lieber Gott, ich dank dir sehr,
für diese Woche und noch mehr.

Fordere die Kinder nun auf, sich Gedanken darüber zu machen, was sie in der vergangenen Woche alles erlebt und erfahren haben. Sie haben nun die Gelegenheit ihre Erlebnisse und Erinnerungen auszusprechen und auf das Mandala zu malen. Zum Beispiel:
✗ Lieber Gott, ich danke dir dafür, dass ich so viele neue Freunde und Freundinnen gefunden habe.
✗ Lieber Gott, ich danke dir dafür, dass wir mit dem Wetter so viel Glück hatten.
✗ Lieber Gott, ich danke dir dafür, dass unsere Gruppenleiter/innen mit uns gemeinsam so viele Spiele gespielt haben.
✗ Lieber Gott, ich danke dir dafür, dass...
Wenn alle Kinder mit ihren Zeichnungen und Bildern fertig sind sprichst du den abschließenden Gebetsteil:

Gott, die Woche war sehr schön,
beschütze uns, wenn wir jetzt gehen.
Begleite uns durch unser Leben,
du hast es uns als Geschenk gegeben.
Wir danken dir für die frohe Zeit,
für jeden Spaß und so viel Freud.

Gemeinsam mit den Kindern:
Lieber Gott, begleite mich
Und geh mit mir, ich brauche dich.

Nach einer Idee aus: *Rituale machen Kinder Stark – Praxisbuch für den Kindergarten*, Ingrid Biermann, Kösel Verlag 2002

Lieber Gott, Post für dich

Die Gebetsnacht, eine Aktion zum Jahresthema

Was war noch gleich mit dem 16. Februar? Was war da los? Richtig, die Gebetsnacht! Land auf, Land ab wurden ganz im Zeichen des heurigen Jahresthemas Gebetsnächte in der Fastenzeit organisiert.
Hast du mit deiner Ortsgruppe eine solche oder ähnliche Aktion zum Jahresthema veranstaltet? Wenn ja, dann schicke/faxe/maile uns bitte einen Bericht und natürlich auch die Fotos dazu. Wir werden den Bericht dann im September im Kontakt 1 und auf der Homepage www.jungschar.it veröffentlichen!

Wir freuen uns!